

Harry Potter - Nemesis

End of all Hope

Von kayleigh1979

End of all Hope

Es war ein nebliger, kühler Oktoberabend, als sich das Leben eines kleinen Jungen für immer ändern würde.

Aber nicht zum guten, sondern zum bösen. Ein großes, rotes Steinhaus stand von Bäumen umgeben auf einem kleinen Hügel. Helles Mondlicht umschmeichelte es und es sah gemütlich aus. Einige Fenster waren hell erleuchtet, so das man erkennen konnte, das die Menschen die hier wohnten noch wach waren.

Lautes Lachen drang aus einem der Räume und dann war ein spitzer Schrei zu hören. "Harry, du Ferkel. Du hast Mami ganz nass gemacht."

Im Badezimmer saß ein kleiner Junge mit strubbligem schwarzem Haar und leuchtend grünen Augen in der Badewanne und planschte fröhlich herum. Ab und zu lachte er fröhlich und ein strahlendes Lächeln war auf seinem Gesicht zu sehen.

Als seine Mutter schimpfte, sah er auf und fing an zu glucksen.

Lily Potter, die ziemlich naß auf dem Badewannenrand saß, konnte dem Lachen ihres Sohnes nicht widerstehen und lachte mit.

Mit einer kleinen Bewegung ihres Zauberstabes war sie wieder trocken.

"Nun aber raus mit dir. Du bist bestimmt schon müde." sagte sie und hob den kleinen aus der Wanne. Dieser strampelte fröhlich mit seinen Beinen und sah garnicht müde aus.

Lily wickelte ihren Sohn in ein dickes, flauschiges Badetuch und trug ihn in sein Zimmer. Hier legte sie ihn auf den Wickeltisch und trocknete ihn ab. Nachdem sie ihn eine Windel angelegt hatte, zog sie ihm einen Schlafanzug an, der mit vielen kleinen Drachen bedruckt war die sich gegenseitig jagten, an.

Es war ein schönes Kinderzimmer, die Wände waren in einem warmen Gelbton und die Bordüren mit vielen kleinen Tieren, die miteinander spielten. der Boden war aus einem hellen Holz, auf dem ein kuscheliger Teppich lag und die Fenster waren mit gelb-weißen Gardinen verziert.

Helle Möbel standen an den Wänden und auf den Regalen und Kisten war das Spielzeug verstaut. Doch das schönste war das Bett.

Groß, auch aus hellem Holz, der Himmel gelb und mit kleinen Monden und Sternen verziert, die im Dunklen leuchteten und sich bewegten.

Harry war inzwischen doch recht müde und Lily legte ihren Sohn sanft in sein Bett.

Harry umklammerte einen hellbraunen Stoffhasen mit langen Schlappohren und rieb sich beide Augen. Er gähnte und schenkte seiner Mutter kaum noch

Aufmerksamkeit, als sie ihm noch einen Kuss gab. Seine Augen fielen zu und in Sekundenschnelle war er eingeschlafen.

Müde ging Lily in das Badezimmer und schwenkte ihren Zauberstab. Schnell war der Boden und die Badewanne wieder sauber und trocken und die Handtücher hingen an ihrem Hacken.

Danach lief sie hinunter in die Küche und sah nach dem Abendessen.

James, ihr Mann würde gleich von der Arbeit nach Hause kommen und dann wollten sie zusammen essen.

Lily hoffte, dass Harry die Nacht durchschlafen würde.

Sie verstand es nicht, doch James war eifersüchtig auf Harry.

Seinen eigenen Sohn.

Doch wieso?

Lily ahnte, dass James noch keine Kinder wollte, da er seine Zeit nicht mit anderen teilen wollte.

Doch dann wurde sie schwanger und James Eifersucht zeigte sich. Sie hoffte, dass es sich mit der Zeit legen würde und James verstände, dass es nichts gäbe worauf er eifersüchtig sein sollte. Und auch wenn sie sich nicht jede Sekunde um ihn kümmerte, er erkennen täte, dass sie ihn dennoch liebte.

Es war nicht so, dass er seinen Sohn hasste, doch neidete er ihm jede einzelne Minute mit Lily, seiner Mutter.

Aber Lily war sich sicher, dass es sich ändern würde.

Sie ging in das Wohnzimmer und setzte sich an den Kamin, der eine wohlige Wärme ausstrahlte.

Dann nahm sie sich ein Buch (Verwandlungen der höheren Magie) und fing an zu lesen. Es war still im ganzen Haus, nur unterbrochen durch das Knistern des Kaminfeuers und dem Umblättern seitens Lily's.

Doch plötzlich gab es einen lauten Knall und das ganze Haus erzitterte.

Lautes Schreien ertönte aus Harry's Zimmer. Lily rannte nach oben und nahm Harry aus seinem Bett. Leise versuchte sie ihn zu beruhigen und nach einer Möglichkeit zur Flucht zu suchen.

Irgendjemand war hier eingedrungen und das sicher nicht um einen Höflichkeitsbesuch zu starten.

"Was für eine schöne Vorstellung." sprach eine kalte, hohe Stimme.

Lily wirbelte erschreckt herum und presste Harry fest an sich.

"Sie?" flüsterte Lily erschrocken und wich langsam zurück.

"Was wollen sie?"

"Was ich will? Das was du in deinen Armen hast. gib ihn mir und du darfst weiterleben."

"Niemals gebe ich ihnen meinen Sohn." verzweifelt suchte Lily nach einem Ausweg, doch sie fand keinen.

"So musst du sterben, kleines Schlammblood. Niemand stellt sich gegen mich."

"Nicht Harry." schrie die junge Frau und versuchte ihren Sohn mit ihrem Körper zu schützen. Doch ein grellgrüner Lichtblitz vereitelte ihr Vorhaben.

Lily sank tot zu Boden, ihren Sohn fest in ihren Armen.

Als sie am Boden lag, richtete sich der kleine auf und patschte mit seinen Händen in das Gesicht seiner Mutter.

Ein leises, fragendes "Mama?" erklang, unterbrochen von einem lauten hönisch klingendem Gelächter.

"So, du sollst also meine Nemesis sein ? Ein kleines, unwichtiges Halbblut ? Niemand wagt es meine Kreise zu stören, auch nicht so ein kleines unwichtiges Balg. AVADA KEDAVRA . "

Auch diesaml gab es einen grellgrünen Lichtblitz und ein hohes Kreischen erklang, als der Fuch von Harry abprallte und auf den Fluchsprecher zurück geschleudert wurde. Mit einem dumpfen Aufprall landete die Gestalt auf den Boden und grünliche Dämpfe stiegen empor und zogen aus den Raum.

Tod.

Harry allerdings saß mit schmerzendem Kopf auf den Boden neben seiner Mutter und eine blitzförmige Narbe zierte nun seine Stirn.

Er weinte leise und verstand nicht, warum seine Mutter ihn nicht in ihre Arme nahm und ihn tröstete.

Vielleicht hatte seine Mama sich auch weh getan und schlief jetzt?

"Mama aua, Hawi aua, heia." murmelte er, kuschelte sich an seine Mutter und schlief ein.

So, das war es erst einmal. Ich hoffe euch hat das erste Kapitel gefallen.

Wenn nicht wisst ihr ja was ihr zu tun habt und wenn doch auch *g*

Liebe Grüße,
eure Kayleigh